

Konzern-  
Halbjahresbericht  
der Baader Bank AG  
zum 30.06.2014

## KENNZAHLENÜBERSICHT

<b>ERTRAGSLAGE</b>		<b>01.01.-30.06.2014</b>	<b>01.01.-30.06.2013</b>	<b>Veränderung in %</b>
Zinsergebnis	TEUR	1.017	1.991	-48,9
Laufende Erträge	TEUR	906	1.138	-20,4
Provisionsergebnis	TEUR	22.743	20.711	9,8
Handelsergebnis	TEUR	26.163	18.234	43,5
Verwaltungsaufwand	TEUR	-55.417	-47.858	15,8
Ergebnis nach Steuern	TEUR	2.864	-488	>100,0
Gewinn pro Aktie	EUR	0,06	-0,02	>100,0
<b>KONZERN-BILANZ</b>		<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>Veränderung in %</b>
Eigenkapital	TEUR	112.707	110.213	2,3
Eigenmittel	TEUR	137.877	135.383	1,8
Bilanzsumme	TEUR	562.704	617.865	-8,9
<b>KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS</b>		<b>30.06.2014</b>	<b>30.06.2013</b>	<b>Veränderung in %</b>
Mitarbeiter		487	440	10,7
Orderbücher	Stück	730.618	696.943	4,8
<b>AKTIENKURS DER BAADER BANK</b>		<b>01.01.-30.06.2014</b>	<b>01.01.-30.06.2013</b>	<b>Veränderung in %</b>
Höchster Kurs	EUR	3,03	2,15	40,9
Niedrigster Kurs	EUR	2,31	1,76	31,3
Schlusskurs (30.06.)	EUR	2,83	1,93	46,7
Marktkapitalisierung (30.06.)	TEUR	129,97	88,60	46,7
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	15.442	8.272	86,7

## ERSTES HALBJAHR 2014

Insgesamt sorgten in der ersten Jahreshälfte 2014 die geo- und konjunkturpolitischen Risiken und die Chancen der anhaltend lockeren Geldpolitik für ein wechselhaftes Bild an den Kapitalmärkten.

Die ersten sechs Monate dieses Jahres standen zunächst unter dem Einfluss eines unsicheren Konjunkturverlaufs in den Schwellenländern und geopolitischer Krisen in der Ukraine und dem Irak. Der negative Niederschlag auf die Aktienmärkte hielt sich jedoch in Grenzen, da eine insgesamt weiter freizügige Geldpolitik diesen Risiken entgegenwirkte. Die US-Notenbank setzte die Drosselung ihrer monatlichen Anleiheaufkäufe konsequent mit dem Ziel fort, diese im Herbst 2014 vollständig zu beenden. Befürchtungen, dass als nächster geldpolitischer Schritt eine zügige Notenbankzinswende einsetzen könnte, zerstreute die Fed jedoch regelmäßig. Die Europäische Zentralbank richtete ihre Geldpolitik mit einer weiteren Leitzinssenkung und angekündigten Liquiditätsmaßnahmen sogar noch offensiver aus. Als Begründung gab sie an, damit die rückläufige Kreditvergabe in Euroland zu beleben und Deflationsrisiken insbesondere in der Euro-Peripherie zu bekämpfen.

In der Eurozone beeindruckten vor allem die Krisenländer Italien, Spanien und Griechenland mit teilweise zweistelligen Kursgewinnen. Sie profitierten vom geldpolitisch ausgeblendeten Systemrisiko Euro-Staatschuldenkrise. Im Bereich Aktien zeigten deutsche gemeinsam mit japanischen Aktien die schlechteste Wertentwicklung. Die konjunktursensitiven deutschen Indizes DAX und MDAX konnten trotz neuer Rekordstände nur überschaubare Kursgewinne von 2,9 bzw. 1,5 Prozent ausweisen. Der japanische Aktienindex Nikkei 225 verlor aufgrund einer konjunkturdämpfenden Mehrwertsteuererhöhung 2,7 Prozent. Eine überzeugende Entwicklung zeigte der US-amerikanische Aktienindex S&P 500 mit 6,8 Prozent.

Im ersten Halbjahr 2014 war eine deutliche Belebung der Wertpapierumsätze zu verzeichnen. An den deutschen Börsen lagen sie nach sechs Monaten um knapp 3 Prozent über dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Baader Bank konnte in diesem Umfeld das Handelsergebnis um über 40 Prozent steigern. Weiter erfreulich entwickelt sich der außerbörsliche Handel. Es gelang neue Online-Banken als Partner zu gewinnen sowie mit bestehenden Partnern die erzielten Umsätze insgesamt deutlich zu steigern. Von der österreichischen Buwog, dem Bauzulieferer Braas Monier sowie vom Automobilzulieferer Stabilus wurde die Baader Bank als Spezialist für den Handel ihrer Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse mandatiert.

Im Bereich Investment Banking konnte die Bank als Co-Financial Advisor und Listing Agent die erfolgreiche Abspaltung der Wohnimmobiliengesellschaft Buwog AG von der Immofinanz begleiten. Als Co-Lead Manager wirkte die Bank beim Pre-Placement der Kapitalerhöhung der österreichischen Baufirma Porr mit. Daneben wurde für eine Gesellschaft ein Scrip-Dividend-Konzept (Dividendenwahlrecht) erfolgreich umgesetzt. Insgesamt wurden für sechs Unternehmen aus der DACH-Region Eigenkapitaltransaktionen durchgeführt.

Die Leistungen der Baader Bank wurden in Umfragen und Bewertungen von Thomson Reuters gewürdigt. Bei den auf Investoren umfragen beruhenden Extel-Auszeichnungen belegte die Bank unter anderem Platz 1 für den Handel von deutschen Small & Mid Caps, Rang 1 für Research zu österreichischen Aktien sowie Platz 3 für Sales und Research schweizerischer Aktien. Beim Starmine-Award erzielte die Bank die meisten Auszeichnungen und damit den ersten Platz für deutsche Aktien. In der Kategorie „Empfehlungen“ lagen Analysten der Baader Bank auf den Rängen 1, 2, 4 und 9.

Weiter erfolgreich entwickelt sich der Bereich Asset Management & Services. Die Assets under Management konnten auf 1,97 Mrd. Euro und die Zahl der Mandate um acht auf insgesamt 43 gesteigert werden. Die Fonds der Tochtergesellschaft Skalis Asset Management AG erzielten im ersten Halbjahr eine erfreuliche Wertentwicklung und über dem Plan liegende Mittelzuflüsse.



## VERMÖGENSLAGE

Bilanz zum 30.06.2014

	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung
AKTIVA	TEUR	TEUR	%
1. Barreserve	37	11.153	-99,7
2. Forderungen an Kreditinstitute	83.180	83.324	-0,2
3. Forderungen an Kunden	41.399	34.665	19,4
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	203.375	288.848	-29,6
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.065	33.641	1,3
6. Handelsbestand	83.113	51.708	60,7
7. Beteiligungen	1.440	2.058	-30,0
8. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.452	8.185	39,9
9. Immaterielle Anlagewerte	32.720	35.278	-7,3
10. Sachanlagen	47.583	47.692	-0,2
11. Sonstige Vermögensgegenstände	14.831	10.864	36,5
12. Rechnungsabgrenzungsposten	2.608	2.348	11,1
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6.901	8.101	-14,8
<b>Summe Aktiva</b>	<b>562.704</b>	<b>617.865</b>	<b>-8,9</b>

	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung
PASSIVA	TEUR	TEUR	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.358	109.576	-34,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	327.734	352.653	-7,1
3. Handelsbestand	7.565	4.754	59,1
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.961	5.481	45,2
5. Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	-
6. Rückstellungen	9.205	10.018	-8,1
7. Passive latente Steuern	0	0	0,0
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.170	25.170	0,0
9. Eigenkapital	112.707	110.213	2,3
<b>Summe Passiva</b>	<b>562.704</b>	<b>617.865</b>	<b>-8,9</b>

Die Bilanzsumme zum 30.06.2014 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2013 einen Rückgang um 8,9 Prozent und beträgt nunmehr 562,7 Mio. Euro. Verursacht wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch geringere Kundeneinlagen und die Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Auf der Aktivseite wirkt sich das Bilanzsummenverkürzung hauptsächlich in den liquiden Mitteln und der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere aus.

Der Anstieg der Forderungen an Kunden ist stichtagsbedingt.

Die Position Beteiligungen hat sich infolge des Verkaufs der Anteile an der FiveT Holding AG reduziert.

Neben der im März erfolgten Anteilserhöhung bei der Beteiligung Ophirum ETP GmbH auf 50 Prozent hat die Baader Bank AG im zweiten Quartal auch ihren Anteilsbesitz bei der Clueda AG erhöht, und zwar von 10 Prozent auf 18,2 Prozent. Dies führte zu dem Anstieg der Position Anteile an assoziierten Unternehmen. Beide Gesellschaften werden weiterhin nach der „Equity-Methode“ in den Konzernabschluss einbezogen. Die Baader Bank macht bei der Ophirum ETP GmbH von dem nach § 310 HGB bestehenden Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung keinen Gebrauch.

Der Konzern verfügt zum 30.06.2014 über ein Eigenkapital in Höhe von 112,7 Mio. Euro (31.12.2013: 110,2 Mio. Euro). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 25,2 Mio. Euro erhöht die Eigenmittel der Bank entsprechend. Die Eigenkapitalquote beträgt 20,0 Prozent. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht im Wesentlichen dem Saldo aus dem Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 2,9 Mio. Euro und Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften von 0,5 Mio. Euro.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin geordnet.



## ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 30.06.2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
1. Zinsergebnis	1.017	1.991	-48,9
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	906	1.138	-20,4
b) Beteiligungen	0	0	0,0
	906	1.138	-20,4
3. Provisionsergebnis	22.743	20.711	9,8
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	26.163	18.234	43,5
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.702	446	>100,0
6. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-30.183	-26.512	13,8
b) anderer Verwaltungsaufwand	-20.494	-16.786	22,1
	-50.677	-43.298	17,0
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-4.740	-4.560	3,9
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-194	-148	31,1
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	6.480	5.499	17,8
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	497	0	-
11. Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-182	56	-
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.715	69	>100,0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-774	-541	43,1
14. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	-77	-16	>100,0
15. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	2.864	-488	-
16. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-124	-346	-64,2
17. Jahresergebnis	2.740	-834	-
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.116	657	69,9
<b>19. Konzernergebnis</b>	<b>3.856</b>	<b>-177</b>	<b>-</b>

Der Baader Bank Konzern kann für die ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,7 Mio. Euro ausweisen. Das Ergebnis ist ähnlich wie im Vorjahr im Wesentlichen geprägt durch Gewinnrealisierungen aus Wertpapierbeständen des Anlagebuchs, die im sonstigen Ergebnis ihren Niederschlag finden.

Das Zinsergebnis ist erwartungsgemäß weiterhin niedrig und auch rückläufig. Das aktuelle Zinsniveau und die Begrenzung von Risiken sind dafür im Wesentlichen verantwortlich. Darüber hinaus führen die Vorgaben von Basel III zu Portfolioumstrukturierungen hin zu hochliquiden, dafür aber renditeschwächeren Papieren. Der Anstieg des Provisionsergebnisses um ca. 10 Prozent entfällt im Wesentlichen auf die Gesellschaften der Helvea-Gruppe, deren Zahlen im Vorjahresergebnis noch nicht enthalten waren. Das Nettoergebnis des Handelsbestandes ist kräftig um 43,5 Prozent gestiegen. Hier hat die Bank die guten Marktchancen im ersten Halbjahr insbesondere im Bereich Market Making Aktien nutzen können.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich um 7,5 Mio. Euro erhöht, was im Wesentlichen auf die Integration von Helvea sowie höhere variable Vergütungen im Zusammenhang mit dem besseren Ergebnis zurückzuführen ist.

Während die Baader & Heins Capital Management AG trotz der planmäßigen Anlaufverluste der Skalis Asset Management AG erneut einen erfreulichen Ergebnisbeitrag erzielt hat, musste die CCPM-Gruppe ein leicht negatives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ausweisen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich zusammen aus anteiligen Jahresergebnissen und Abschreibungen auf Geschäftswerte, die der Beteiligungsquote entsprechen. Zum 30.06.2014 führt dies insgesamt zu einem negativen Ergebnisbeitrag von -182 T Euro. Weiterhin ansehnlich positive Konzernergebnisbeiträge leistet hier das Engagement GBCM im Oman, während die Ergebnisse der Clueda AG und der Ophirum ETP GmbH immer noch unter dem Einfluss von Anlaufverlusten bei Unternehmensneugründungen stehen.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns dar.

Per 30.06.2014 waren im Konzern 487 Mitarbeiter (30.06.2013: 440) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,06 Euro (Vorjahr: -0,02 Euro).

## **FINANZLAGE**

Am 30.06.2014 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 414,7 Mio. Euro kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 139,1 Mio. Euro gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von 275,6 Mio. Euro. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

## **AUSBLICK**

Geo- und energiepolitische Risiken sowie weniger dynamische Wachstumsraten in Schwellenländern werden ständige Begleiter der Kapitalmärkte bis Ende des Jahres bleiben. Zwischenzeitliche Konsolidierungen an den Aktienmärkten sind insofern möglich. Die weitere Konjunkturstabilisierung in den USA und den Schwellenländern sowie eine wirtschaftsförderliche Finanz- und Geldpolitik in der Eurozone schafft bis zum Jahresende eine starke fundamentale Unterstützung für deutsche Aktien, da die Euro-peripheren Aktienmärkte inzwischen ihr Nachholpotenzial weitgehend ausgeschöpft haben dürften.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Baader Bank im Market Making und Investment Banking weiterhin steigende Umsätze. Emittenten aus der DACH-Region dürften zunehmend Marktchancen für die Begebung von Eigenkapitaltransaktionen nutzen. Die Bank sollte im zweiten Halbjahr weiterhin davon profitieren.

Die Prognosen für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 sind dem am 30. April 2014 veröffentlichten Konzernbericht der Baader Bank Gruppe für das Jahr 2013 zu entnehmen.

Unterschleißheim, 30. Juli 2014  
Baader Bank AG  
Der Vorstand



Baader Bank Aktiengesellschaft  
Weihenstephaner Straße 4  
85716 Unterschleißheim  
Deutschland  
T +49 89 5150 1882  
F +49 89 5150 29 1880  
[communications@baaderbank.de](mailto:communications@baaderbank.de)  
[www.baaderbank.de](http://www.baaderbank.de)